

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 29 (1903)  
**Heft:** 22  
  
**Artikel:** Zeitgemässe Frage  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-438341>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





**B**ach bin der Dästel Schreier  
Und höre ein Kampfgetös!  
An allen Ecken und Enden  
Der Menschheit — gar bitterböös!

Es feindet Einer den Andern  
Und ganze Völker sich an,  
Glaubt glücklich sich, wenn er am Nächsten  
Sein Mütchen kühlen kann!

Wenn nur einmal hier auf Erden  
Statt blutigem Haß und Streit  
Einzüge der Geist des Friedens:  
Dann wär' Pfingsten nicht mehr weit!

### Der Automobilfahrer.

Frei nach Lenau.

**L**ieblich in der Maiennacht Silberwöllein zogen;  
Unten durch die Frühlingspracht Automoppe! flogen.  
Während schlummernd Wies' und Gail Lagen rings verlassen,  
Fuhren wir im Mondenschein prasselnd auf den Straßen.  
Aus dem stillen Schlafgemach all' der Frühlingskinder  
Hallte uns Verwünschung nach: Ruheför'nde Sünden!  
Der Bengin-Gestalt durchschlich hinter uns die Räume  
Und zerstörte mörderlich lustige Wüstenräume.  
Heimlich murmelt nur der Bach, doch wir waren rauher,  
Scheuchten mit Getös', Geflach heil'ger Stille Schauer.  
Wald und Flur im schnellen Zug kaum gegrüßt — gemieden;  
Und gejagt wie Höllenfluch durch der Dörfer Frieden.  
Mitten in dem Maienglück lag ein Kirchhof innen,  
Doch den stieren Mutterblick hält kein ernstes Sinnen.  
Singelegt in Gräberreih'n, zwischen bleichen Mauern,  
Lagen unterm Leichenstein überfahr'ne Bauern...  
Und das Kreuzbild Gottes stand — konnt's grad' noch gewahren —  
Einem, der den Tod hier fand, als er Aut gefahren.  
Auch mein Fahrer hat's bemerkt durch des Staubes Nebel,  
Und hat gleich die Fahrt verstärkt mit dem Vollbampf-Hebel.

### Wänn Zwei das Glych mached, isch es nüd das Glych.

**B**alzer: Magst di au nu erinnerst, daß me vor e paar Jahre de  
Telegraphiste und Telephonistin verbotet het, Neujahrsgeleider ag'neh? Im  
Ueberträtigsfall wärdi das als Bistichig gstrast.

**M**elcher: I han öppis ghört töne dervo und derbi tänkt, was denn  
das sei, wenn e Höchere vo Untergebene e silberne Löffel und Zeine voll  
Depsel kriegt.

**B**alzer: Bist au nu e Schlaue; das ist melowäg e fei Bistichig, das  
ghörd under d'Rubrik: Ghini Ghänl erhalte d'Fründschaft.

**M**elcher: Das hani nüd gwüßt; jeh begriff ich, warum d'Justizia  
mit verbund'ne Auge dastagt!

Es muß ein eigenartiges Vergnügen sein für einen gewiegten Euro-  
päer, im Kreise seiner Lieben in einer Villa sich gütlich zu tun, umsomehr,  
wenn Papa Bund indirekt die Spefen bezahlt.

### Zeitgemässe Frage.

Könnte man nicht nach englischem Muster Dreat für Dreat schreiben?  
Es wäre doch vornehmer, namentlich wenn man mit dem Dreat drin liegt?

### Der Zweck heiligt die Mittel

„Ein Bethaus soll mein Tempel sein!“ sprach in Jerusalem der Herr  
Die Laubenträger stieß er fort, die Peitsche schwang er kreuz und quer.  
Geheiligt war ihm der Ort, wo fromm der Mensch zum Schöpfer steht  
Und heil'ger Born trifft den, der ihn zu profanir'n sich untersteht!  
Im deutschen Zentrum nur allein kennt jenen Vorgang man nicht mehr,  
Ruhhandel gar in Blüte steht mit Bebel's Sozialistenheer.  
Zum Sacrilieg die Sakristei bot willig ihre Räume dar,  
O, Jesuiten sind geschickt und ihre Wege — wunderbar!

Auch die litterarische Christenheit fordert die „Taufe“ — solange  
ein Genie nicht von einem Litteraturpapi als solcher mit Druckerwärze  
getauft ist, erkennt es die fromme „Gemeinde“ nicht an.

**H**ans: Weißt du, Chaschper, warum daß mer j'Wern en eidge-  
nössigst Waffefabrik und j'Zhun en eidgenössigst Munitionsdepoh händ?  
**Chaschper**: Ge du Narr, dänkt für eufi Soldate, wänn's Gwehr  
und Patrone bruched!

**Hans**: Ja, warum nüd gar. Die säbe Frichtige häd mer, daß mer  
e jedem beliebige frönde Händler im Usland Füsi und Chugele  
cha liefere!

**Chaschper**: Du, säb glaub i jeh dänn doch nanig. Für das sind  
dänkt eufi eigne Schwiizer Waffehändler und Büchsi da, daß sie  
au öppis verdienen.

**Hans**: Ja, chasch der ibilde! De Bund nimmt ene ebe das Brot  
au na vor em Muul ewegg und lieferet jedem frönde Galöhri diräkt  
Gwehr und Chugele, wänn er, der Bund, scho nüd verdient derbi. Mer  
händ fust e fei Land in Europa, wo derigs mit em Usland macht,  
weder ebe eufi glückide Herre j'Wern obe!

**Chaschper**: Ja die säbe werdet halt tänke, für d'Stäre j'zahle  
seiged eufi Schwiizer Büchsi scho na guet.

**Hans**: Ebe ja, so isch es!

### Veltlinerbekenntnis.

Frierst du am Leibe im kalten inverno,  
Labe die Seele mit dunklem Inferno.  
Gast du Grimmen, so trinke Grumello,  
Solcher Mixtur zieht man gern den Capello.  
Lieblich auch mundet der milde Sassella,  
Lieblicher noch mit der bella donzella;  
Fügt du dazu auch der Guitarre Klang,  
Gast du vereint Wein, Weib und Gesang.

### Moderne Kultur.

Deutschland steht doch hoch über Oesterreich. In Wien redet man  
von Kaiserfleisch, Kaisermehl, Kaiserfemmel und Kaiserschwarzen, in Berlin  
von Kaiserarchitektur, Kaiserstatue, Kaiserliteratur und Kaiserjagdbunde.

### Signalement.

Er hatte Augenbrauen wie wütend gewordene Zahnbürsten.

### Verunglückte Jagd.

Daß sogar Kriegsgerichte auf's Jagden sind erpicht,  
Erfahren wir jekt neustens, doch kriegten sie ihn nicht  
Den lang Gesucht — Gejagten, denn in ein fremd' Revier  
Konnt' flink er noch entwischen, man fand ihn nirgends hier.  
Mit Kontumaziam-Schüssen trifft eben man nicht gut  
Wenn auch vier Monatlängen das Schießrohr messen tut.  
In keinem Fall war's schade um den Ausreißerheld  
Vom Bataillon 54 gab einzig er Herzengeld  
Weil er nicht anders konnte, 's lag ihm in der Natur:  
Denn 's Hasenpanier ergreifen, das können Haasen nur!



**Frau Stadtrichter**: Herr Feusi, nu es  
Augenblick! Grüßene Herr Feusi, Sie chümid  
gwüß grad vo Ufersicht?

**Herr Feusi**: Sie händs 's erst Mal errate,  
i hä di neu Brugg wieder e chli betrachtet.

**Frau Stadtrichter**: Ebe sell sie e so  
schön si. Aber i ha ghört uf em Markt inne,  
si hebed wieder emal bim Baue es Segnauer-  
stückli gspielt. Händ Sie nüüd g'hört?

**Herr Feusi**: Jä, Sie meined mit dem  
Barthüslipissoar?

**Frau Stadtrichter**: Ebe das mein-i.  
Was händs dänn ä gmacht, daß wieder all's  
eso lached?

**Herr Feusi**: Ja, i hä nu ghört, sie hebed under dem Barthüsl  
es Pissoar baue und wo's breits fertig gfi sei, hebeds entdeckt, daß die Dole,  
wo's Abwasser ra. set drinn ie laufe, viel höher lit als es Pissoar.

**Frau Stadtrichter**: Jä aber um tußig Gotts Wille, sie händ doch  
gwüß gwüßt, daß's Wasser nüd obfi lauft?

**Herr Feusi**: Das han-i nüd bestimmt säge. Item sie händ jeh  
näbezue e neus Häsl gspanne.

**Frau Stadtrichter**: Jä und's ander, wo mer nüd cha bruche?

**Herr Feusi**: Ja, sie händ breits e Vermänggellig usstudiert  
für das Meisterstück. Sie säged jeh, sie hetted sowieso für Tramshien-  
n-ufseher'schüfeli und d'Straßewüscherschüfle und Wäse an eiges  
Gibäu müese mache, jeh sei das Pissoar sel. wie gmacht dafür und chosti  
blos 5000 Franke.

**Frau Stadtrichter**: So blos? Räbed Sie wohl, Herr Feusi.